

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 60.

Erscheint wöchentlich 2mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{R} — \mathcal{L} außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{L} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 29. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 8 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Zum Abonnement
auf den
„Gesellschafter“
für den
Monat Juni
ladet freundlichst ein
die Expedition.

Am t l i e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Floßpörrer betreffend.

Dem Gesuche des H. Forstamts Neuenbürg auf Anordnung einer Floßpörrer für den Poppelbach von Poppelthal bis Gompelscheuer und für die Gompelscheuer Wasserstufe vom 25. d. Mts. an auf 3 Wochen ist durch Erlaß d. Kreisregierung Reutlingen vom 22. d. Mts. entsprochen worden, was zur Nachachtung hierdurch veröffentlicht wird.

Den 23. Mai 1890.

R. Oberamt. Dr. Guael.

N a g o l d.

Die Erziehung,

Veranstaltungen zur Disposition

werden unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 22. Mai 1875, betreffend die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezogen erscheinen lassen.

(Minist. Amtsblatt 1875 S. 125)

aufgefordert, die nach dem dort beigefügten Schema anzufertigenden Verzeichnisse spätestens

bis 1. Juni d. J.

hierher einzusenden.

Vor Anlegung der Verzeichnisse sind die diesbezüglichen Bestimmungen in den einzelnen Gemeinden auf ordentliche Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Den 28. Mai 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

In dem Stalle des Schusters Joh. Kausch in Heilsbrunn ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 23. Mai 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

An die evang. Pfarrämter.

Die Schulstatistik und Christenlehrstatistik ist, soweit es noch nicht geschehen ist, umgehend einzusenden. Die nicht visitierten Pfarorte haben den Uebersichtsbericht innerhalb 8 Tagen einzusenden. Die Synode wird wahrscheinlich am 25. Juni, die Disputation am 26. Juni gehalten werden. Die Oppositionen sind 8 Tage nach Empfang der Theesen vorzulegen.

Nagold, 26. Mai 1890.

R. Defanat und Bezirkschulinspektorat.

Schott.

Die niedere Finanzdienstprüfung hat u. a. bestanden: Louis Kattenbach von Altensteig, August Rehle von Heilsbrunn.

Verstorben: In Herrenberg: Hainlin, geb. Weigel, Pfarrers Witwe; in Gammstadt: Schull. Roslud a. D. (früher in Heilsbrunn und Gammstadt.)

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Haarbach, 24. Mai. Ein beklagenswerter Unfall hat einem hiesigen braven Bürger das Leben gekostet. Am Sonntag den 11. ds. Mts. war der Schuster Johs. Delber abends noch im Hause seines Schwagers; beim Weggehen stürzte er die Treppe herunter und wurde in bewußtlosem Zustand weggetragen. Weder die Kunst des sofort zur Stelle gewesenen Arztes noch die sorgliche Pflege der Einigen vermochten den Schwerverletzten, der meistens nicht beim Bewußtsein war, am Leben zu erhalten; am letzten Mittwoch nachmittags gab er seinen Geist auf. Er hatte die Feldzüge anno 1866 und 1870 (letzteren als Unteroffizier) mitgemacht und war seit der Gründung des hiesigen Kriegervereins ein treues Mitglied desselben gewesen. Bei dem gestrigen militärischen Ehren stattgefundenen Begräbnis gaben außer einer großen Anzahl hiesiger Einwohner die Kriegervereine von hier, von Oberschwandorf, Unterthalheim und Walddorf dem wackern Kameraden das letzte Geleit. Der Ehrenvorstand des hiesigen Kriegervereins, Herr Dr. Wagenhäuser legte einen von ihm gestifteten Lorbeerkranz unter tief empfundenen Dankesworten am Grabe des in voller Manneskraft so jählings Weggerasteten nieder. Der Verewigte hinterläßt eine Witwe und 6 Kinder im Alter von 5—18 Jahren. Er ruhe im Frieden! — Wegen epidemischen Auftretens des Scharlachfiebers mußte gestern die Schule in Altmünstra geschlossen werden.

Neuren, 23. Mai. (Korr.) Heute mittag um 1 Uhr brach in der Scheune des Bauers Jakob Kirn (vulgo Christenbauers) hier Feuer aus, durch welches die mit Heu, Strohmaterial u. s. w. gefüllte Scheune, wie auch das umfangreiche Wohnhaus des Kirn ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß außer dem Vieh gar nichts gerettet werden konnte. Das Anwesen des Nachbarn Joh. Erhardt war ebenfalls sehr gefährdet; doch konnte dem verheerenden Elemente unter Hülfeleistung der Feuerwehren Eitmannsweiler, Heselbrunn und Simmersfeld noch Einhalt gethan werden. Der Abgebrannte ist versichert, jedoch nur nieder.

Stuttgart, 22. Mai. Der König hat auf die Meldung von dem zu Wiesbaden erfolgten Ableben des R. Preussischen Generals der Infanterie z. D. von Franstedt, welcher am 2. Dezbr. 1870 bei Champigny den Oberbefehl über die Württemberger hatte, dessen Hinterbliebenen seine aufrichtigste Teilnahme ausgesprochen.

Dem Stuttgarter Konservatorium für Musik hat der deutsche Kaiser ein Exemplar der auf kaiserlichen Befehl veranstalteten Prachtausgabe einer Auswahl der musikalischen Werke Friedrichs des Großen geschenkt.

Ehlingen, 23. Mai. Der Stiftungsrat hat eine Gehaltszulage für die Unterlehrer je 120 \mathcal{M} und für die Lehrgehilfen je 100 \mathcal{M} pro Jahr bewilligt.

Heidenheim, 21. Mai. Bei dem schweren Gewitter heute nacht, dessen schreckliche Blitze Alles zum Feuer machten, kam es vor, daß ein 13jähr. Mädchen, das auf der Bühne schlief und am Blitzen erwachte, der Meinung war, das eigene Haus brenne. Im Schreden sprang es zum Fenster hinaus, wobei es beinahe durch einen Baum aufgespießt worden wäre, aber noch mit einem Armbruch davon kam.

Es allarmierte nun die Nachbarschaft und dies hörten auch die eigenen Eltern, die dann Mühe hatten, das fast wahnsinnige Kind zu beruhigen.

Ulm, 26. Mai. Heute früh zwischen 6 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ging ein fürchterliches Gewitter über unsere Stadt und Umgebung nieder. Während desselben wurde der 25 Jahre alte Sohn Georg des Oekonomierats Bräuninger auf dem Hofgut Verlingen auf freiem Felde vom Blitze erschlagen. Die Kleider waren dem Unglücklichen gänzlich vom Leibe gerissen. — In Ehlingen fuhr der Blitz in die Stallung des Oekonomen Joseph Knoll und tötete in demselben vier wertvolle Kühe.

Aus Ulm wird uns über das bevorstehende Münsterfest geschrieben: Die Stadt rüftet sich, ihre Gäste würdig zu empfangen und ihnen am 28., 29., 30. Juni und 1. Juli ein Fest zu bieten, würdig der hohen Besucher, welche angezogen sind (König und Königin, Prinzregent von Bayern, ein Vertreter des Kaisers u.), und des großen Gegenstandes, um den es sich bei der Feier handelt. Denn es handelt sich um die Vollendung eines Werkes, das einzig dasteht an Großartigkeit wie an künstlerischer Durchbildung. Das ist der Ausbau des Westturms des Ulmer Münsters, der in seiner Anlage ohne Zweifel von dem großen Ulrich Eufinger, dem dritten Münsterbaumeister (1392—95), der auch das Achteck des Straßburger Turmes aufführte, stammt, und von ihm und Nachfolgern mit dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Abschluß des Bieres 70 m hoch gefördert wurde. Vom letzten dieser Nachfolger, der das Biered abschloß, Matthäus Böblinger, ist ein datierter Originalriß vorhanden, welcher den Plan der Vollendung des Turmes durch Achteck und Pyramide vorzeichnet. Seit dem großartigen ersten Münsterfest 1877 ist die Vollendung des Ganzen nach diesem Plan eifrig betrieben worden. Dieselbe ist mit dem Jahre 1890 zur Wahrheit geworden. Der Traum der Vorfahren, das Ziel der genialen Urheber ist verwirklicht durch einen congenialen Meister, welcher sich der Riesenaufgabe der technischen Ausführung des alten Plans in vollem Maße gewachsen zeigte: Professor August Deber. Die Unterstützung des ganzen Deutschlands, von Fürsten und Volk, hat an dem Werke mitgewirkt, darum möchte die Stadt Ulm auch dem ganzen Deutschland ein Fest bereiten, wie es selten erlebt wird; ja wir hoffen auf den Anteil der ganzen gebildeten Welt bei der Feier eines so hohen Ereignisses auf dem Gebiete der völkerverbrüdernden Kunst. Mit 161 m Höhe vom Kirchenboden ab überragt der Ulmer Turm die Kölner, die bisher als die höchsten der Welt gehalten, um 5 Meter. „An Reichtum der dekorativen Formen“, sagt ein Kunsthistoriker, „übertrifft der Ulmer Turm alle Türme der Welt“ und sein Helm mit den Wimperg-Kränzen hat nirgends seines Gleichen. Vor allen andern Türmen hat der Ulmer auch die Besteigbarkeit bis zum Kranze der Pyramide in der Höhe von 143 m voraus, von wo sich ein überwältigender Blick darbietet. Den Abschluß bilden, wie anderwärts, Kreuzblume und Knopf, deren Verfertigung in den nächsten Tagen stattfindet. Das Programm der Festlichkeiten haben wir in den Hauptzügen schon in No. 55 d. Bl. mitgeteilt.

München, 24. Mai. Die Postzeitorgane sind angewiesen, gegen die zur Sinnlichkeit anreizenden Bilder in den Fenstern der Cigarrenläden einzuschreiten.

Mainz, 23. Mai. (Katholikentag.) Die für München gezeichnete Katholiken-Versammlung wird aller Wahrscheinlichkeit nach in Mainz abgehalten werden. Die Verhandlungen darüber sind unter den Zentrumsführern im Gange.

Hamburg, 23. Mai. Deputationen der Studierenden aller technischen Hochschulen Deutschlands in vollem Wicks sind nach Friedrichsruh zum Fürsten Bismarck gefahren.

Unser Kaiser hat durch einen Wagenunfall eine Verletzung des rechten Fußes erlitten, der in Folge eines einem Handteller etwa betragenden Blutergusses geschwollen ist. Der Kaiser mußte sich bei dem Schrippenfest in Potsdam vertreten lassen durch Prinz Leopold.

Der Kaiser hat das ihm von der Stadt Breslau angebotene Fest abgelehnt und zwar, laut „Kln. Ztg.“, „aus Rücksicht auf die dadurch dem städtischen Gemeinwesen erwachsenden bedeutenden Aufwendungen.“ Dagegen hat der Kaiser das ihm von den städtischen Behörden in Liegnitz angebotene Abendfest im Schießhause angenommen, doch dabei den Wunsch ausgesprochen, bei den Veranstaltungen die möglichste Einfachheit walten zu lassen. Der Kaiser wird nur drei Tage in Breslau Quartier nehmen, dagegen wird das kaiserliche Hauptquartier acht Tage in Liegnitz sich befinden.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser überwies der hiesigen Evangelischen Missionsgesellschaft für Ostafrika 20,000 M. zum Bau eines Krankenhauses in Sansibar.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser sandte von Brödelwitz am 20. Mai Woltke infolge seiner letzten Reichstagsrede ein Telegramm, worin er seinen wärmsten Dank ausspricht für die Art und Weise, wie er für die Armee eingetreten, allezeit bereit, im Dienste des Vaterlands die höchste Ehre zu finden. Der Kaiser beglückwünschte Woltke zu der Anerkennung, welche die Rede auch außerhalb Deutschlands gefunden habe.

Die großen Frühjahrsparaden in Berlin und Potsdam haben am Freitag und Sonnabend bei prächtigstem Wetter vor dem Kaiser stattgefunden. Sonnabend nachmittag traf das Kaiserpaar aus Potsdam im Berliner Schlosse ein, wo aus Anlaß des Geburtstages der Königin von England und der beiden Paraden große Galatafel stattfand. Zu derselben waren 300 Personen, darunter die Mitglieder der englischen Botschaft geladen. Der Kaiser brachte auf die Königin Vittoria den folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl der Königin von Großbritannien und Irland, Chef des 1. Garde-Dräger-Regimentes. Gott erhalte, schütze und segne Ihre Majestät in ferneren Jahren. Ihre Majestät die Königin, Hurrah!“ Der Kaiser trank dem englischen Botschafter Malet zu, während die Musik die britische Nationalhymne spielte. Im weiteren Verlauf der Tafel trank der Kaiser dem Reichskanzler von Caprivi und dem General Papa zu. Am Abend lehrten der Kaiser und die Kaiserin nach Potsdam zurück.

Bei der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Rußland wird derselbe, wie wir hören, von dem Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein. (?)

Berlin, 24. Mai. Es heißt jetzt, der Kaiser werde auf seiner Reise nach Rußland auch begleitet sein vom Großherzog von Baden, von den Prinzen Georg und Albrecht von Preußen, vom Grafen Waldersee und dem Generalfeldmarschall Grafen v. Blumenthal.

Deutscher Reichstag. Am Dienstag war das Arbeitsvertragsgesetz einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen worden. Mittwoch wurde ein Antrag Bödel um Aufhebung dreier gegen den Abg. Werner (Antikemil) beim Amtsgericht zu Steina im schwebenden Privatlagereverfahren wegen Beleidigung für die Dauer der Reichstagsession mit großer Mehrheit angenommen. Es folgte die Interpellation des Abg. Bamberg (freil.), ob und wann der Entwurf eines Gesetzes betr. den Vollzug von Freiheitsstrafen im Reichstage zu erwarten sei. Die Interpellation ist veranlaßt durch die harte Behandlung des Redakteurs Bokhardt in Göttingen, der wegen eines politischen Vergehens zu einer Gefängnisstrafe verurteilt war. Staatssekretär von Sehlischlager antwortete, dem Reichstage soll ein betreffender Gesetzentwurf zugehen, doch könne ein Termin noch nicht angegeben werden. Klagen über einzelne Mißstände gedenken vor die Landtage. Abg. Klemm (loos.) ist der Ansicht, geeignete Auswahl der Gefängnisbeamten werde mehr helfen, als ein Gesetz. Abg. von Bar (freil.) führt aus, daß mit der Schaffung eines Strafvertragsgesetzes eine Abänderung des Strafgesetzbuches Hand in Hand gehen müsse. Abg. Geier (Soz.) beklagt sich über die harte Behandlung verurteilter Sozialisten. Abg. Windthorst meint, eine scharfe Gefängniskontrolle werde ge-

nügen, die laut gewordenen Klagen zu beseitigen. Abg. Marquard (natlib.) ist mit der Schaffung eines Strafvertragsgesetzes einverstanden. Damit ist die Interpellation erledigt. Der Antrag Ricker (freil.) betr. die Einrichtung von zwei Wahlprüfungscommissionen zur schnelleren Erledigung der Wahlprüfungen wird der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Montag den 9. Juni. (Zweite Lesung der Kolonial-Vorlage.)

Berlin, 22. Mai. Generalleutnant Vogel v. Falkenstein schloß seine Ausführungen in der Militärkommission mit den Worten: „Ich resumiere mich dahin, daß die Anforderungen an die Einzelausbildung des Infanteristen gestiegen sind, daß die Vorteile, die eine gesetzliche Verkürzung der Dienstzeit zur Folge hätten, in keinem Verhältnis zu den militärischen Nachteilen stünden, daß wir somit nach gewissenhafter Prüfung und Ueberzeugung zur Zeit die Verkürzung durch Einführung einer 2- oder 2 1/2-jährigen Dienstzeit bei der Infanterie für unzulässig erachten. Sollten die Zeiten sich ändern und die Verhältnisse erlauben, diesem Gedanken näher zu treten, wozu ja in erster Linie eine außerordentliche Verstärkung des Offizier- und Unteroffizierkorps gehören würde, so zweifeln Sie nicht unserer Initiative! Dann werden wir es sein, welche die materiellen Opfer für die Verkürzung der Dienstzeit von Ihnen fordern.“

Berlin, 23. Mai. Der Bundesrat beschloß, vom 1. Juli ab eine Zwischenpoststufe von 5 Pfennigen für Drucksachen im Gewichte von 50 bis 100 Gramm einschließlich einzuführen.

Berlin, 24. Mai. Fürst Bismarck nahm die Ernennung zum Ehrenmeister der Berliner Schlosser-Innung an.

Fürst Bismarck geht auf Reisen. Hamburger Zeitungen melden als ganz verbürgt, Fürst Bismarck werde in der zweiten Junihälfte auf etwa 6 Wochen nach England reisen, um Einladungen der Lords Londonderry und Roseberry zu entsprechen. Auf der Reise wird ihn seine Gemahlin begleiten.

Berlin, 24. Mai. Der „Börseztg“ zufolge sind beim Zentrum neue Instruktionen aus Rom eingetroffen, die demselben die Annahme des Sperrergesetzes ermdlichen.

Berlin, 25. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Vizepäsidenten des Reichsbank-Direktoriums Koch zum Präsidenten.

Die Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers v. Scholz werden jetzt entschieden für falsch erklärt, ebenso natürlich die Behauptung, daß Dr. Miguel Herr v. Scholz zu erzeigen außersehen sei. Was den Staatssekretär Dr. v. Stephan betrifft, so heißt es, es werde von dem Erfolg seiner Kur in Karlsbad abhängen, ob er aus dem Amt scheiden werde oder nicht.

Die neueste auf dem sozialen Kampfgebiete erhobene Forderung ist in einer Arbeiterinnen-Versammlung in Berlin aufgeworfen worden und betrifft die Anstellung von weiblichen Fabrikinspektoren. In einer von 2000 Personen besuchten Versammlung in der Wäschebranche beschäftigter Arbeiterinnen ist diese Forderung zuerst aufgestellt worden und für sie soll nun weiter in Arbeiterinnenversammlungen, nicht nur in Berlin, sondern auch in den übrigen deutschen Städten Propaganda gemacht werden.

In der Militärkommission wies heute Major G ä d e nach, daß Frankreich nach Durchführung seines Wehrgesetzes und im Kriegsfalle um 775 000 Mann überlegen wäre. Die deutschen Wehrregeln zur Stärkung der Wehrkraft leiden keinen Aufschub mehr. Richter: die Wirkung des französischen Wehrgesetzes sei noch unerprobt, der Kommissar habe nur Konjekturen aufgestellt. Major G ä d e hält seine Ausführungen aufrecht und bezeichnet es nochmals als gefährlich, zu warten, bis Frankreich einen Vorsprung erzielt habe.

Die Sozialzeitung berichtet über eine große Verstimmung des Hiesigen und der „Ältesten Stelle“ über Bismarcks Unterhandlungen mit französischen und russischen Journalisten. Fürst Bismarck schreibe die Hauptschuld an seinem Sturze dem General Hahnke zu. Der letzte Abend, den er als Reichskanzler verbrachte, sei so stürmisch verlaufen, daß die Fürstin für seinen Zustand besorgt war.

Arbeits-Auskunfts-Bureau. Die der Berliner Correspondent des „Daily Chronicle“ erzählt, geht die deutsche Regierung mit dem Plane um,

ein Arbeits-Auskunfts-Bureau nach englischem Muster zu bilden. Zu diesem Zweck wird bereits das nötige Material gesammelt.

Österreich-Ungarn.

Prag, 21. Mai. Die Blätter melden: Das Militär schritt gegen die Streikenden in Brankraz bei Rürschau ein. Fünf Personen sind getödet, mehrere verwundet.

In Rürschau (Böhmen), wo es anläßlich des Streiks zu blutigen Zusammenstößen kam, zählt man bereits 16 Tote, da einige Verwundete gestorben sind.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Das boulangistische Nationalkomitee hat heute einstimmig seine Auflösung beschlossen.

Der Präsident der Republik ist auf seiner Reise zum Universitätsjubiläum in Montpellier in Avignon eingetroffen. Bei dem Bankett zu Ehren Carnots erinnerte dieser an die Haltung der Delegierten Avignons in der Nationalversammlung von 1790 und fügte hinzu, das jetzige Frankreich müsse die Verwirklichung der Prophezeiungen der Väter anstreben und der Welt zeigen, daß es immer entschlossen sei, den ersten Platz auf dem Wege des Fortschritts, der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit einzunehmen. Dazu bedürfte Frankreich des Friedens nach außen und der Ächtung der Welt, sowie der Einigkeit im Innern.

Präsident Carnot hat in Montpellier bei Gelegenheit des Universitätsfestes mehrere Reden gehalten, in welchen er sich außerordentlich friedlich aussprach. Noch bedeutamer ist eine Auszeichnung, welche dem augenblicklich in Montpellier weilenden deutschen Professor von Palmhelz zu Teil geworden ist. Nicht nur hat man ihm zu Ehren ein Festmahl veranstaltet, es ist ihm auch eine, von allen französischen Professoren der Physik unterzeichnete Adresse überreicht worden. Dieser Fall steht seit 1871 ohne Beispiel da.

England.

London, 23. Mai. Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern nach Windsor zurückgekehrt und in Begleitung der Königin nach Balmoral abgereist.

Rußland.

Der Kronprinz von Italien ist in Moskau eingetroffen und mit besonderen Ehren empfangen worden.

Handel & Verkehr.

Mödingen im Gäu. Ein Correspondent der Tüb. Chr. berichtet über den Saatenstand: Schon seit vielen Jahren haben wir keinen solchen „Wonnemonat“ erlebt wie diesmal. Unsere Gegend glück in den letzten Wochen einem wahren Blütenmeer und konnte mit manchem andern vielgepriesenen und vielbesuchten Teil unseres Vaterlandes an Schönheit wetteifern. Wir dürfen auf ein gutes Obstjahr hoffen, wenn uns kein Hagelschlag trifft. Auch die Saaten stehen meist sehr üppig; der Reys hat verblüht; die Futtergewächse lassen einen reichlichen Ertrag hoffen. Alles in allem: Der Landmann kann diesmal den schweren Arbeiten des Sommers freudiger als sonst entgegengehen, da ein reichlicher Ertrag ihm dafür winkt.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig

(auch alle Lichtfarben) Mt. 1.55 p. Met. bis Mt. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — verleiht rotenweisse porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Konnoberg (R. und K. Hofstr. 12) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 c Porto.

Die diesjährige Generalversammlung der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart findet am 29. Mai statt. Solcher wird nicht nur der recht günstige Jahres-Abdank pro 1889, sondern auch der Vorschlag einiger Statuten-Änderungen zur Vorlage gebracht werden. Der wichtigste Vorschlag ist der, daß im Selbstmordfall künftig die versicherte Summe anstandslos auszubezahlt werden soll, wenn die Versicherung 5 Jahre in Kraft war oder wenn innerhalb dieser Karenzzeit die Thät nachweisbar infolge von Geistesstörung oder schwerer körperlicher Krankheit begangen wurde. Durch die Annahme dieses zeitgemäßen Vorschlags werden die sonst schon sehr liberalen Versicherungsbedingungen der Bank derart vervollständigt, daß ihr unter den deutschen Gesellschaften ansehnlich der erste Rang zukommen wird. Ein weiterer Vorschlag besteht darin, daß die Dividenden nicht mehr vom 1. Juli bis 30. Juni des nächsten Jahres, sondern per Kalenderjahr ausgeschrieben werden sollen. Die Verteilungsgrundzüge werden hierdurch weder prinzipiell noch materiell eine Änderung. Die weiteren Propositionen sind mehr redaktioneller Art. Verantwortlicher Redakteur Steinschandel in Augsburg. Druck und Verlag der W. B. Kaiserichen Buchhandlung.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	24. Mai 1890.	Katharine Lehre, Witwe; Kunstmühle mit Mehlhandel in Nagold.	Katharine Lehre, geb. Geigle, Witwe des † Müllers Gottlieb Lehre in Nagold.	Die Firma ist in Folge Verkaufs des Geschäfts erloschen. Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsbestand Mt. 314,125,300. Zugang von 1885/89 Mt. 119,824,640.

Anbezahlt: Versicherungssummen 49 Millionen Mark, Dividenden 25,5 Millionen Mark.

Dividendenzahlung pr. 1890 Mt. 2,454,233.

Nach Dividendenplan A II werden vom 1. Juli ab 39% der lebenslänglichen Prämien und weiter extra 19 1/2% der alternativen Zusatzprämien = ca. 40-70% der

Nach Dividendenplan B, steigende Dividende, ist solche gegen das Vorjahr um 3% höher.

Pr. 1889: Einnahme 14,5 Millionen, Extra-Reserve 14,67 Millionen, Ueberschuß Mt. 3,451,326. Verwaltungsaufwand 5%. Bankfonds pr. 1888 = 72,1 Millionen, pr. 1889 = 78,7 Millionen, zur Zeit 81 Millionen Mark.

Uebnahme der Kriegsgefahr für Wehrpflichtige unentgeltlich.

Der Rechenschaftsbericht pr. 1889 wird den Versicherten durch die Agenturen zugestellt werden.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Nagold: Gottlob Schmid. Altensteig: C. W. Lutz. Baisingen: Fr. Kiefe, jr. Eckenweiler: Lehrer Stiefel. Egenhausen: J. Kaltenbach. Freudenstadt: Otto Wagner & Lehrer Hornberger. Fünfborn: Lehrer Hahn. Herrenberg: K. Hg. Geometer. Horb: Verw.-Aktuar Riderer & Hoch. Christian. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Reichenbach: Jac. Günther. Wildberg: Dreiz, Cam.-Amts Assistent.

Revier Altensteig.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 31. Mai, nachm. 3 Uhr im Lamm zu Schönbrunn, Nadelholz-Scheidholz aus dem Bahler: 19 Km. Prügel, 135 Km. Anbruch u. 60 Km. Reis.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. Juni, vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald Klosterwald: 195 St. Nadelholz-Stammholz 3. bis 4. Cl. mit 60 Fm., 7 St. Verbstanzen 1. Cl., 179 Km. Nadelholz-Prügel und Anbruch, 8 Km. Nadelholz-Stöcke im Boden, 2260 Nadelholzwellen geh., 1350 dto. in Flächenlösen. Zusammenkunft auf der Oberjettinger Steige bei der Tafel.

Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni, vormittags 11 Uhr im Lamm in Agenbach aus Frohnwald Abt. 36 Hefelrain und Scheidholz dieser Gut: 14 Wagner-Eichen mit 3 Fm., 5 Bucher mit 2 Fm., und 2 Km. eichene Scheiter, 5 Km. dto. Prügel, 31 Km. dto. Anbruch, 6 Km. buchene Scheiter, 33 Km. dto. Prügel, 14 Km. Nadelholz-Scheiter, 138 Km. dto. Prügel und 605 Km. dto. Anbruch.

Revier Hummingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni, vorm. 10 Uhr im Lamm in Lügenhardt aus Döbele Abt. 6, Längenhardt Abt. 4, Pfahlberg Abt. 1 und Scheidholz aus Döbele, Sattelader und Pfahlberg: 605 Stüd Langholz mit 168 Fm. 1., 171 2., 179 3., 123 4., 11 5., Mt.; 317 Stüd Sägholz mit 84 Fm. 1., 50 2., 50 3. Kl.

Haiterbach.

Dankagung.

Für die Beweise allseitiger Teilnahme, die ich aus Anlaß des Unglücksfalles meines † Mannes

Johs. Helber, Schmieders,

erfahren durfte, für die zahlreiche Leichenbegleitung, namentlich auch seitens der Kriegervereine von hier, von Oberschwandorf, Unterthalheim und Walddorf, für die ergreifend tröstlichen Worte der Leichenrede des Herrn Stadtpfarrers, für den schönen Nachruf des Herrn Dr. Wagenhäuser und den von ihm am Grabe niedergelegten Lorbeerkranz, sowie für den erhebenden Grabgesang des Liederkranzes sagt auch auf diesem Wege ihren innigsten Dank die trauernde Witwe:

Anna Maria Helber, geb. Furch, mit ihren 6 Kindern.

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt;

unter amtlicher Controle hergestellt und ärztlich allgem. empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und in Folge seines

HOHEN LITHIONGEHALTES

bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35-40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mark.

(Nur ist wenn in Gläsern wie verkleinerte Abbildung.)

Käuflich in Nagold bei Herrn Apotheker Oeffinger.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen u. Brunnenschriften grat. u. franco durch das Wiesbaden. Brunnens-Comptoir.

Das natürliche (ächte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz gelangt ausschließlich in Gläsern mit Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versand, wovon man beim Einkauf zu achten hat.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 2. Juni, vorm. 11 Uhr, im Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus Abteilung Edelwies, Neugrunt, Bildstöckl, Saurig, Schimpferbrunnen und Altgehäu: 1266 Stüd Nadelholz-Langholz mit 2050 Fm. und 399 Stüd dto. Sägholz mit 281 Fm

Kriegsberg.

5000 Mark

können gegen doppelte Pfandsicherheit auf einen oder mehrere Posten sofort hingeliehen werden.

Auch werden jederzeit gut gesicherte

Güterzieher

gegen Gewährung eines mäßigen Rabatts zum Einzug übernommen von dem

Privat-Spar-Verein.

Nagold.

Hönig-Bläser

sind angekommen und werden im Laufe dieser Woche bei Unterzeichnetem abgeholt werden.

Vereinsvorstand.

Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden

Mast-Haustrunk's

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für Mt. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Sartmann
Stettin, Schweiz u. Hemmenhofen Baden.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt!
Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Nagold: Hch Gauss; Tübingen: C. H Schneider; Feuerbach Stuttgart: Apotheker Schrader.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

verleiht kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S, Prima Halbdaunen 1.60 S, und 2 S, reiner Flaum nur 2.50 S, und 3 S.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl.)

zusammen für nur 14 S.

Das prämierte Buch

über die sichere Kur geh. Krankh., Nervenzerrüttung, aller Schwächezustände u. in Folge schäd. Gewohnheiten verordnet auf Verlangen unentgeltlich

H. Nummer, Berlin, S., Kommandantenstr. 34.

VISITENKARTEN

fertigt G. W. Jäger.



Vehrer Gesangverein
Samstag den 31. Mai in Wildberg.
Beginn: präzis 3 1/2 Uhr (Gasthof 3. St. d.).

Dötter.

Clavier-Stimmen

von J. A. Pfeiffer u. Cie. in Stuttgart ist vom 4. bis 7. Juni im Seminar Nagold beschäftigt und werden weitere Aufträge entgegen genommen bei der

Expedition d. Bl.

Nagold.

Badeschwämme

in großer Auswahl
empfehlen billigst

Gottlob Schmid.

**Bilsenkraut-, Tollkir-
schen und rote
Fingerhut-Blüten**

kauft

Apotheke in Wildberg.

Stuttgarten.

Chilisalpeter

hat auf Lager und giebt solchen zu
billigsten Tagespreisen ab

J. J. Weber.

Bestellungen nimmt entgegen:
W. Günther „Schwan“
in Nagold.

Holland-Amerika

NIEDE-
LÄNDISCHE
AMERIKA-
NISCHER



DAMPF-
SCHIFF-
FAHRTS-
GESELL-
SCHAFT.

Linie Nord-Amerika:
Abfahrt nach **Wooho**
nach New-York.

Linie Süd-Amerika:
Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo, & Buenos Ayres

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer
haben ausgezeichnete Einrichtungen für
I., II., und III. Klasse Passagiere.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam,
Die General-Agenten:
H. Anselm & Co.,
(vorm. Carl Anselm, Stuttgart,
Langer und Weber, Heilbronn,
sowie deren Bezirks-Agenten:
Friedrich Schmid,
(vorm. G. Knodel), Nagold,
Heinrich Müller, Nagold, und
J. Kaltenbach in Egenhausen.



Goldene Medaille, 1889
Weltausstellung, Paris 1889.

Nagold.

Wein-Empfehlung.

Durch gütigen Einkauf bin ich in der Lage, einen
guten Söger Weißwein
preiswürdig abzugeben und empfehle denselben sowohl Wirten als
Privaten zu geneigter Abnahme.

J. A. Koch,
Küferei und Weinhandlung.

Rechtsanwalt Fink von Calw,

zugelassen bei dem R. Landgericht Tübingen, in jeden Samstag von
8-10 Uhr vormittags im „Bären“ in Nagold
zu sprechen.



Fertig zu sofortigem Gebrauch,
ohne vorher gekocht zu werden.
Niederlage:
In Nagold bei Gottlob Schmid,
in Wildberg bei Adolf Frauer.

Die so viel bewunderten

Uhren mit selbst ruckendem Zifferblatt, mit Goldzähnen, im Dinstein unver-
wundlich mondbell leuchtend. Preise für einzelne Stücke: Wecker-Uhren in
Nidelgehäuse mit Glocke, Ankerwerk und Spiral, 16 Ctm. hoch N. 5, mit
Dotum selbst anzeigend N. 6,75, Sport N. 8,75, Standuhren, leuchtend,
vollster Kasten, Schlagwerk, Höhe 24 Ctm. N. 7,25, Regulator, Aufbaum-
kasten, poliert, halt und Stunden schlagend, Höhe 52 Ctm. N. 9,50, mit Ver-
packung, für Dauerhaft und genau gehend, 3 Jahre Garantie. Ferner Cyl-
Uhren, sehr Nidelgehäuse, abgezogen und graviert in 6 Rub. N. 7, do. Remt.
7,50, Gehäuse aus Weichmetall, graviert, Goldzeiger N. 9 in Silber, Gold-
rand und gehrumpelt N. 15, 10 Rub. N. 16, 2 Silberedel 10 Rub. N.
17, für Herren und Damen. Ferner Anker-Remt., 2 Silberedel 15 Rub.,
N. 24, mit 17 Rub. N. 33, mit Mondgang Tag und Datum N. 43, Echt
14carat, gehrumpelt, Eisenuhren, graviert, N. 26, 28-30, breiten Reif am
Zifferblatt N. 28, 32-35, Allerschöne, auch email, N. 40, 3 Edel N.
45, 48-50, wie alle vorerwähnten Uhren und Ketten. Illustrierte Ka-
taloge gratis und franko. Wer im Verkauf Geld 10 pCt. verdienen will, wer
für sich nur ein halbes Geld seinen Bedarf decken will, laufe direkt in der
Fabrik. Jede Uhr und Kette sind mit Garantie der Echtheit versehen und
geben für nicht Gewandtes das Geld zurück.
Fabrik gegründet 1887.

Adr.: **Eng. Karczer, Uhrenfabrik, Konstanz, Baden.**

Nagold.

500 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit auszu-
leihen
die Stiftungspflege.

Oberjohannsdorf.

925 Mark

werden gegen doppelte Si-
cherheit anzunehmen gesucht durch das
Schulth.-Amt.

Nagold.

Pfundklee,

hat zu verpachten
Christian Heintel.

Eisingen.

300 Mark

hat gegen gleiche Sicherheit sofort
auszuliehen
Gottlieb Stradinger.

Nagold.

1600 Mark

hat gegen gute Sicherheit
sogleich auszuliehen — wer? jagt
die Redaktion.

Tausendfaches Lob, notariell be-
stätigt, über den **Holländ. Tabak**
von **B. Veder** in **Seesen** o. S. 10
Pfd. lose in 1 Beutel 8 Mk. fco. hat
die Exp. d. Bl. eingefehen.

Cocosnussbutter

von vollkommen reinem Geschmack, vor-
züglich geeignet zum Kochen und Bra-
ten, leicht verdaulich, frei von jeder
Säure, daher auch für Verdauungs-
leidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei
Heh. Gauss, Nagold.

Nagold.

Pferdezahnmals

empfehlen in ganz frischer Qualität
Gottlob Schmid.

Nagold.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, das die
Haus- und Feldarbeit versteht, wird
sofort gesucht. Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

Tröllenshof,
Station Wildberg.

Obst most

habe ein größeres Quantum,
pro Liter zu 16 S.

Honig

per Pfund zu 90 S. (frischeingetra-
genen, wie solcher häufig in den Han-
del kommt, nur auf best. Bestellung,
aber jederzeit 10 S billiger, als aus
gedeckelten Waben) zu verkaufen
Einl.

Oberjettingen.

Ewa 25 Ctr.

**Dinkel-, Weizen-
und Haberstroh**

verkauft **Johe. Seener.**

Eghausen.

Pferd feil.

Eine 6jährige Stute,
schwarzbrunn, vorzüglich
im Zug, hat zu verkaufen
Christof Schönte,
Bader.

Gutlingen.

Ein trächtiges

Mutterschwein

(Blausch) .
steht dem Verkauf aus
Schwartz.

Wöhlingen, Oa. Heerenberg.
Der Unterzeichnete steht ungefähr
50 Ctr.

Korn- & Haberstroh

dem Verkauf aus.
Christian Morlot,
Christoph Sohn.

Fruchtpreise:

Altenbeig, den 21. Mai 1890.

Neuer Dinkel	7 60	7 40	7 35
Haber	9 70	9 45	9 30
Oerke	—	9	—
Roggen	10 50	10	9 40
Wettstorn	—	7 50	—

Nagold, den 24. Mai 1890.

Neuer Dinkel	7 60	7 31	7
Weizen	12	11 32	10 60
Roggen	—	10	—
Oerke	9 75	9 36	9 20
Haber	9 50	9 10	8 90

Westorben:

Den 27. Mai: **Wilhelmine,** Töchter-
lein des **Ferdinand Weimer,** Stein-
hauers, 6 Jahr 9 Mt. 26 Tag alt.
Beerdigung den 28. Mai, nachm. 4 Uhr

